

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alessandro Stradella

Flotow, Friedrich

Berlin, [1850 ?]

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-84874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84874)

Leonore (während des Chors).

Pilger nah'n. — Mit frommen Händen
Schmücken sie der Jungfrau Bild. —
Laß auch uns die Gaben spenden,
Ihr, der Hohen, gnad' erfüllt.

Stradella.

Laß uns sehen, daß Sie weihe
Unser Streben, unsern Fleiß,
Und dem Ton des Sängers leihe
Kraft und Schwung, zu Ihrem Preis.

Beide.

Frische Rosen laß uns pflücken,
Und dann wallen, Hand in Hand,
Der Erhab'nen Bild zu schmücken
Mit dem reichen Blüthenband.

(Beide ab. Malvolio und Barbarino ziehen sich in die verschiedenen Thüren rechts und links zurück.)

Zweite Scene.

Bassi (den Kopf durch den Vorhang steckend). Später
Malvolio und **Barbarino** (mit Hüten und Stock).

Bassi.

Das Haus scheint leer? — Wie, wär' es schon gelungen,
Was meine Rache strafend ihm erdacht?
Dem Sänger wär' ein Sterbelied gesungen?
Ha! Leute dort — hier gilt es, schlan bedacht.

(Zieht sich zurück.)

T e r z e t t.

Malvolio.

Sag' doch an, Freund Barbarino,
Wie nun steht's um unsre That?

Barbarino.

Sag' Du selbst, Freund Malvolino,
Was beschloß Dein weiser Rath?

Malvolio.

Nun — fürwahr! — Bei meiner Ehre,
Gerne laß ich Dir's allein.

Barbarino.

So? Wahrhaftig? — Ei, das wäre —
That und Lohn sei Beides Dein.

Malvolio.

Nicht doch —

Barbarino.

Ja doch!

Malvolio.

Muß verbitten!

Barbarino.

Dein die Beute —

Malvolio.

Dein der Ruhm!

Barbarino.

Keiner gleicht Dir, unbestritten —

Malvolio.

Jeder weicht Dir, ringsherum.

Barbarino.

D'rum leb' wohl — Ich mag's nicht wagen —
Lach' mich aus! Mir fehlt der Muth.

Malvolio.

Vale, Freund — und laß Dir's sagen,
Bin dem Säng' gar zu gut.

Bassi.

Wie? Was hör' ich? (Der indeß näher getreten.)

Beide.

Ha! Der Alte!

Bassi.

Haltet so Ihr Euer Wort?

Malvolio.

Ei! Du selbst Dein Geld behalte!

(Hält ihm eine Börse hin.)

Barbarino (ebenso).

Nimm den Bettel und mach' fort!

Bassi.

Was Ihr versprochen?

Beide.

Wird nicht vollführt!

Bassi.

Das Wort gebrochen?

Beide.

Da liegt's quittirt!

(Das Geld hinwerfend.)

Bassi (höhnisch).

Ihr nennet Bravi Euch?

Beide (nach dem Dolche greifend).

Nicht zweifle länger.

Bassi.

Und Euch macht Furcht so bleich,
Vor einem Sänger?

Beide.

Ja!

„Edle Kunst macht selbst erwärmen
„Des Banditen Mitgefühl;
„Und der Künstler bot dem Armen
„Gastlich Obdach und Asyl.“

Bassi.

Ich bin betrogen,
Ich bin belogen,
Von diesen Thoren
Zum Spott erkoren
Und rein verloren!
Wenn man entdeckte,
Was ich bezweckte,
Wär's mit mir aus.

Beide.

Er ist betrogen,
Da ihm entzogen,
Den zu durchbohren
Er uns erkoren.
Zu tauben Ohren

Spricht der Geneckte;
Was er bezweckte,
Damit ist's aus!

(Wollen gehen.)

Bassi.
Halt! Ein Wort noch!

Malvolio.

Ich muß eilen,
Meine Gattin harret mein.

Bassi.

Aber hör't doch —

Malvolio.

Kann nicht weilen,
Muß erzieh'n die Kinderlein.

Bassi.

Doch — verdoppelt' ich die Summe,
Thätet ihr es wohl vielleicht?

Malvolio.

Schweig, Versucher, und verstumme —

Barbarino.

Apage! Laßt ab und weicht.

Bassi (schmeichelnd).

Zwanzig Ducaten,
Kommt, laßt Euch rathen;
Sie liefern Braten
Für Weib und Kind.

Beide.

Seid schlecht berathen.
Was sind Ducaten,
Für solche Thaten
Der Todesfünd'?

Bassi.

Noch zehn darüber —

Malvolio.

Nicht doch, mein Lieber.

Bassi.

Zehn noch daneben —

Barbarino.

Nichts! Er bleibt leben!

Bassi.

Hundert, wiegt dieses Gold.

Malvolio.

Wie singt Stradella hold!

Bassi.

Fünfzig dazu gezollt!

Malvolio.

Wie er die Töne rollt!

Beide.

Bietet so viel Ihr wollt,
Von Eurem Sünderfoll,
Was ist der gold'ne Lohn,
Gegen den Silberton?

Bassi.

Ich bin betrogen ic.

Beide.

Er ist betrogen ic.

Bassi.

Zweihundert will ich Euch denn geben.

Malvolio (zaundernd).

Zweihundert!

Barbarino (kopfschüttelnd).

Doch ein Künstlerleben!

Malvolio.

Setzt — wo die ersten Säng' er rar —

Barbarino.

Man sagt, sie fehlen ganz und gar.

Bassi.

Noch zwanzig —

Barbarino.

Operndirectoren

Bezahlen doppelt, wenn wir's weigern.

Bassi.

Will's zu zweihundert fünfzig steigern.

Malvolio.

Geduld! Bis er die Stimm' verloren.

Barbarino.

Das währt nie lang!

Bassi.

Dreihundert, sag' ich!

Malvolio (heimlich zu Barbarino).

Was meinst Du, hm?

Barbarino (ebenso).

Das eben frag' ich.

Bassi.

Dreihundert — wollt Ihr, oder nicht?

Malvolio (auf Barbarino zeigend).
Fragt Den?

Barbarino (ebenso).

Hört zu, was Der da spricht.

Malvolio.

Nein! Nein! Nein! Nein!

Barbarino.

Es kann nicht sein!

(Sie wenden sich zum Gehen.)

Bassi.

Vierhundert denn! Mein letztes Wort!

Beide.

Vierhundert!

Bassi.

Doch gleich hier am Ort,
Den Sänger jenseits expedirt
Und die Signora schnell entführt.

Malvolio.

Je nun — weil Ihr's seid, will ich's wagen.

Barbarino.

Doch erst die Hälfte abgetragen!

Malvolio.

Zweihundert jetzt —

Barbarino.

Zweihundert später!

Bassi (seufzend).

Hier, meine Freunde! (Bei Seite:)

Die Verräther!

Es ist gelungen,
 Ich hab's errungen,
 Sie sind bezwungen
 Und fest gedungen —
 Gold hat's erschwungen;
 Oh' er gesungen,
 In's Herz gedrungen
 Ist ihm der Stahl.

Beide.

Es ist gelungen,
 Er hat's errungen,
 Wir sind bezwungen
 Und fest gedungen —
 Gold hat's erschwungen;
 Oh' er gesungen,
 In's Herz gedrungen,
 Sigt ihm der Stahl.

Bassi.

Aber still — ich höre nah'n.

Malvolio.

'S ist der Sänger — hier probiren
 Wird er —

Barbarino.

Ja! Sein Lied sich einstudiren.

Bassi.

Wohl! Der Rache Stund' bricht an.

Terzettino.

Ruhig! Leise! Stille! Sacht!

Laßt uns sinnen, fein bedacht!

Habet Acht und haltet Wacht!

Ehrer Säng' — gute Nacht!

(Ab hinter den Vorhang.)

Dritte Scene.

Stradella.

Wie freundlich strahlt der Tag — die buntgeschmückte
Menge

Erfüllt die Gassen rings und Flur und Thal.

Von allen Seiten strömt's in wogendem Gebränge,

Kaum faßt der weite Markt der frommen Wand'rer
Zahl. —Doch — wenn der Säng' sich des Ruhmes unwerth
zeigte?

Wenn Jagen ihn bestiel? Wenn ihn die Angst erschläfft?